



Rathaus Umschau

Freitag, 8. November 2024

Ausgabe 215

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	5
› OB Reiter gratuliert Philipp Lahm zum Geburtstag	5
› Ehemaliges Zwangsarbeiterlager in Neuaubing wird Erinnerungsort	6
› Ludwigsbrücke: Abbau der Behelfsbrücken	7
› Zeitkapsel für den Neubau an der Westendstraße 66a	9
› Berufsschulzentrum gedenkt der Namensgeberin Alice Bendix	10
› Neufreimann wächst: Podiumsgespräch und Infostände	11
› „Elternabend Medien“ zum Thema Digitale Achtsamkeit	12
› Vorsitzende des Migrationsbeirats lädt zu Sprechstunden ein	12
› 40 Jahre Stadtbibliothek und MVHS Bogenhausen	13
› Bauzentrum: „Kosten-Nutzen-Analyse einer aktuellen PV-Anlage“	13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
Baustellen aktuell	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Sonntag, 10. November, 11 Uhr, Kulturzentrum LUISE, Ruppertstraße 5

Zum 86. Jahrestag der Reichspogromnacht werden Erinnerungszeichen für die jüdischen Münchner*innen Chaim Both, seine Ehefrau Marjem Both und Malwine Porsche gesetzt. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung sprechen Stadträtin Anne Hübner (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sowie Angehörige der Familien.

Gegen 12.45 Uhr werden die Erinnerungszeichen für Marjem und Chaim Both am ehemaligen Wohnsitz und Geschäft in der Lindwurmstraße 185 angebracht. Markus Lutz, Vorsitzender des Bezirksausschusses 6 (Sendling), spricht vor Ort.

Um circa 13.30 Uhr erfolgt die Anbringung der Erinnerungszeichen für Malwine Porsche am ehemaligen Wohnsitz in der Akademiestraße 19. Vor Ort spricht Dr. Svenja Jarchow-Pongratz, Vorsitzende des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com wird gebeten. Pressekontakt: Dr. Dominik Petzold, Telefon 0170-2083481 und E-Mail presse.erinnerungszeichen@gmail.com.

Wiederholung

Sonntag, 10. November, 14 Uhr, Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Oberpfälzer Heimattags.

Wiederholung

Montag, 11. November, 11 Uhr, Maximiliansaal der Regierung von Oberbayern, Maximilianstraße 39

Am Todestag von Dr. Fritz Zieglwallner setzt die Stadt München ein Erinnerungszeichen. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung sprechen unter anderem Stadtrat Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Konrad Schober, Regierungspräsident von Oberbayern, und Ellen Presser von der Israelitischen Kultusgemeinde München. Professor Dr. Thomas Neuhann, Zieglwallners Enkelsohn, verliest die Biografie des Verstorbenen. Gegen 12 Uhr wird das Erinnerungszeichen am ehemaligen Wohnort in der Seitzstraße 3, heute Karl-Scharnagl-Ring gegenüber der Bürkleinstraße, angebracht.

Dr. Zieglwallner verlor nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten seine Stellung als Schularzt und seine kassenärztliche Zulassung, wohl wegen der jüdischen Herkunft seiner Mutter. Er brach tot zusammen, als der Einspruch gegen seinen Ausschluss erfolglos blieb.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com wird gebeten. Pressekontakt: Dr. Dominik Petzold, Telefon 0170-2083481 und E-Mail presse.erinnerungszeichen@gmail.com.

Wiederholung

Montag, 11. November, 11.11 Uhr, Biergarten am Viktualienmarkt

Bürgermeister Dominik Krause und Kommunalreferentin Jacqueline Charlier stellen zusammen mit der Münchner Faschingsgesellschaft Narrhalla beim traditionellen Faschingsauftakt am Viktualienmarkt das offizielle Prinzenpaar der Stadt München vor.

Wiederholung

Montag, 11. November, 11.11 Uhr, Marienplatz

Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Jubiläums-Proklamation der Faschingsgesellschaft Würmesia zur Eröffnung der 75. Faschingssaison.

Wiederholung

Montag, 11. November, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „Rosemarie Trockel / Thea Djordjadze“ mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Außerdem sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, sowie die Kuratorin der Ausstellung, Eva Huttenlauch.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk der Künstlerinnen Rosemarie Trockel und Thea Djordjadze. In ihrer Praxis erforschen sie eine Reihe von Themen, die für die zeitgenössische Kunst relevant sind. Sie setzen sich mit dem künstlerischen Arbeitsprozess auseinander und hinterfragen dessen Voraussetzungen, Traditionen, Freiheiten und Limitierungen. Die Grenzen der Kunst als Konzept werden ebenso in den Blick genommen wie der Ausstellungsraum als Repräsentationsrahmen. Die Ausstellung ist vom 12. November bis zum 27. April 2025 zu sehen.

Achtung Redaktionen: Die Pressevorbesichtigung findet bereits am Montag, 11. November, 11 Uhr, statt.

Wiederholung

Montag, 11. November, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Zur Verleihung des Architekturpreises an Dietrich Fink begrüßt Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste. Stadtdirektor Marek Wiechers überreicht die Urkunde. Die Laudatio für Dietrich Fink hält Gerhard Matzig. Den musikalischen Rahmen gestaltet Teresa Chiché zusammen mit Victor Ardelean und Jiro Yoshioka als Selma Ninó. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an preise-bk@muenchen.de

Dienstag, 12. November, 11.30 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk erläutert im Rahmen eines Pressegesprächs Konzept und Programm der Ideenwerkstatt zum Münchner Norden. Das innovative Format findet vom 18. bis 23. November zum ersten Mal statt. Fünf Planungsteams entwickeln dabei in einer Art offenem Wettbewerb Ideen für den Münchner Norden. Die Öffentlichkeit kann dabei in offenen Werkstätten den Planungsteams bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen. Die Ideenwerkstatt findet im Münchner Norden und im Fat Cat (ehemals Gasteig) statt.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme wird um eine Anmeldung per E-Mail an presse.plan@muenchen.de gebeten.

Mittwoch, 13. November, 9.30 Uhr, WERK1, Am Kartoffelgarten 14

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet mit Dr. Robert R. Richter, Geschäftsführer WERK 1, den zweiten „City Demo Day“, bei dem das Thema „Mobilität“ im Mittelpunkt steht. Die Netzwerkveranstaltung bringt Vertreter*innen der Münchner Stadtverwaltung und deren Tochterfirmen mit Start-ups aus dem Bereich Mobilität sowie Vertreter*innen anderer Kommunen zusammen. Auf diese Weise soll die Zusammenarbeit von Start-ups und öffentlicher Hand gefördert und der Austausch intensiviert werden. Geboten werden unter anderem Start-up-Pitches, eine Innovationsmesse sowie Dialogformate zur Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Start-ups vom Kompetenzzentrum innovative Beschaffung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima sowie dem Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer, Hamburg.

Mittwoch, 13. November, 10.30 Uhr, Brunnenplatz am Elisabethmarkt

Eröffnung des Projekts „Mein Kalender 2025“ als Zwischennutzung auf dem Elisabethmarkt mit Kommunalreferentin Jacqueline Charlier und Projektgründer Matthias Müller, Michael Brandner, Schauspieler und Projekt-Unterstützer, sowie Vertreter*innen des Caritas Begegnungszentrums D3 und CEWE.

Freitag, 15. November, 16 Uhr, Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16

Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Susanne May, Geschäftsführerin der Münchner Volkshochschule (MVHS), und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, sprechen Grußworte anlässlich des Festakts „40 Jahre Stadtbibliothek Bogenhausen und MVHS Bogenhausen“.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte per E-Mail an stb.presse@muenchen.de. Pressekontakt per E-Mail an stb.presse@muenchen.de und telefonisch unter 01525-7985222.

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Reiter gratuliert Philipp Lahm zum Geburtstag

(8.11.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Philipp Lahm zum bevorstehenden 41. Geburtstag: „Hinter Dir – aber auch hinter uns – liegt ein aufregender und unvergesslicher Sommer. Ich gratuliere Dir in Deiner Funktion als Turnierdirektor der UEFA EURO 2024 herzlich zur erfolgreichen Durchführung der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland, deren wunderschöner Auftakt hier bei uns in München war. Dank Deines unermüdlichen Einsatzes wurde das Turnier zum Sommermärchen 2.0, mit friedlich feiernden Fans aus der ganzen Welt in allen zehn Host Cities. Uns in München haben besonders die Schotten und Niederländer nachhaltig beeindruckt. Persönlich werde ich vor allem unsere Treffen bei gemeinsamen EURO-Terminen, wie der Trophy Tour oder der Eröffnung der Fan Zone im Olympiapark, in schöner Erinnerung behalten.

Du hast mit Deinem Team etwas Wichtiges und Großes geschafft: Ihr habt die Begeisterung und die Euphorie rund um die Nationalmannschaft neu entfacht. Nach den eher enttäuschenden Turnieren der vergangenen Jahre standen die deutschen Fans endlich wieder voller Leidenschaft hinter der Mannschaft – eine Stimmung, die an das Sommermärchen 2006 erinnerte und das ganze Land erfasste.

Neben der glamourösen Welt des Fußballs hast Du auch den Blick für das Wesentliche nie verloren. Daher möchte ich Dein soziales Engagement ein weiteres Mal hervorheben. Deine Stiftung unterstützt seit vielen Jahren benachteiligte Kinder, Du veranstaltest jährlich Sommercamps, gibst Schülerinnen und Schülern auf Deiner Schultour wertvolle Tipps zu den Themen Ernährung, Bewegung und Persönlichkeitsentwicklung, unterstützt mit ‚Soccer in Philippi‘ den Fußball in Südafrika oder stärkst mit dem Projekt ‚Treffpunkt Fußball‘ Werte wie Toleranz, Respekt und Fairness.

Ich wünsche Dir von ganzem Herzen alles Gute zu Deinem Geburtstag, Gesundheit, Glück und natürlich viel Erfolg bei Deinen vielen spannenden Projekten.“

Ehemaliges Zwangsarbeiterlager in Neuaubing wird Erinnerungsort

(8.11.2024) An der Ehrenbürgstraße 9 in Neuaubing entsteht ein lebendiger Ort der Geschichtsvermittlung sowie der sozialen und kulturellen Nutzung. Aus den acht Baracken eines ehemaligen Lagers für Zwangsarbeiter*innen wird ein Erinnerungsort, der die aktuellen Nutzungen mit einbindet. Der Kommunalausschuss des Stadtrats hat jetzt die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung erteilt und der Kulturausschuss dem Betriebskonzept zugestimmt.

Das Gelände soll in den nächsten Jahren von der Münchner Wohnen (MüWo) auf der Grundlage eines Wettbewerbsentwurfs denkmal- und naturschutzgerecht saniert werden. Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Realisierung einer Dependance des NS-Dokumentationszentrums München.

Das Lager wurde während des Zweiten Weltkriegs errichtet und diente zwischen 1942 und 1945 der Unterbringung von bis zu 1.000 Zwangsarbeiter*innen verschiedener Nationalitäten, die im nahegelegenen Ausbesserungswerk der Reichsbahn zur Arbeit gezwungen wurden. Das Lager in Neuaubing war eines von mehr als 30.000 Zwangsarbeiterlagern, die während der Zeit des Nationalsozialismus im Deutschen Reich existierten – davon mehr als 400 im Stadtgebiet Münchens. Als einziges noch erhaltenes Lagerensemble dieser Art im süddeutschen Raum steht das gesamte Areal unter Ensembleschutz. Alle Baracken, die bauzeitlichen Zaunreste sowie zwei Kleinbunker sind zudem als Einzeldenkmäler ausgewiesen. Seit 2015 ist das Areal im Eigentum der Stadt München.

Aktuell zeichnet sich das Gelände durch seine besondere, seit Jahrzehnten gewachsene soziokulturelle Vielfalt und einen hohen Baumbestand aus.

Die Baracken werden von Künstler*innen, Handwerker*innen, einer privaten Kindertagesstätte sowie der Kinder- und Jugendfarm genutzt.

Die Aufteilung der Sanierung in zwei Bauabschnitte erfolgte auch deshalb, damit die Künstler*innen und Handwerker*innen während der Bauphase so lange wie möglich die Räume nutzen können. Mit einer Fertigstellung der Sanierung des Gesamtgeländes ist voraussichtlich Ende 2027 zu rechnen. Die zwei Baracken als Dependance des NS-Dokumentationszentrums München sollen Ende 2026 eröffnet werden.

Die Mieter*innen, die zum Zeitpunkt des Grundsatzbeschlusses Mietverträge für Werkstätten, Ateliers oder Musikübungsräume auf dem Gelände hatten, können nach der Sanierung wieder zurückkehren.

Die Baumaßnahme wird aus mehreren Förderprogrammen kofinanziert, unter anderem durch das Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus und das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“.

Kommunalreferentin Jacqueline Charlier: „Eine komplexe und wichtige Aufgabenstellung – nun freuen wir uns über das grüne Licht für einen Ort, der die Erinnerungskultur Münchens bereichern wird. Ich konnte mich erst neulich bei einem Rundgang von der städtebaulichen und historischen Bedeutung des Geländes an der Nahtstelle von Freiham und Neuaubing überzeugen und freue mich auf die Fertigstellung.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Wir erschließen eine erinnerungskulturelle Lücke. Mir ist wichtig, dass dieser Erinnerungsort die Geschichte der Zwangsarbeit vermittelt, aber auch die verschiedenen kulturellen und sozialen Nutzungen anerkennt, die in den vergangenen Jahrzehnten diesen Ort geprägt haben.“

Ludwigsbrücke: Abbau der Behelfsbrücken

(8.11.2024) Das Baureferat veranlasst das Ausheben der Behelfsbrücken nördlich und südlich der Ludwigsbrücke. Die sechs Einzelteile der Stahlkonstruktion werden durch einen Spezialkran auf Schwerlasttransporte verladen. Die technisch, statisch und logistisch anspruchsvollen Arbeiten finden in der Zeit vom 20. November, 8 Uhr, bis 27. November, 18 Uhr, statt. Aus technischen Gründen, insbesondere aufgrund der für die großen Lkw-Kräne benötigten Aufstellfläche, muss die Ludwigsbrücke in dieser Zeit für alle Verkehrsteilnehmer gesperrt werden.

Vom 20. bis 24. November muss zusätzlich auch die Kreuzung Zeppelin-/ Lilien-/Rosenheimer Straße gesperrt werden. Der Zugang vom Vater-Rhein-Brunnen zur Ludwigsbrücke/Mittelinsel wird ebenfalls nicht möglich sein. Den Aushüben folgend montiert das Baureferat die Straßenbeleuchtung bereits während der Sperrphase und, falls nötig, im Nachgang bei laufendem Verkehr.

Im März 2020 hatte das Baureferat für die Generalinstandsetzung der Ludwigsbrücke Behelfsbrücken nördlich und südlich der Ludwigsbrücke errichtet. Während der Baumaßnahme galt es, die Isarquerung über die Ludwigsbrücke für den Individualverkehr grundsätzlich aufrecht zu erhalten. Mithilfe der Behelfsbrücken konnte das Baureferat eine sichere Isarquerung entlang der Ludwigsbrücke für den Fuß- und Radverkehr gewährleisten, während der motorisierte Verkehr auf der Brücke selbst gemäß dem Endausbau in jede Richtung einspurig geführt wurde. Die Behelfsbrücken dienten zudem als provisorische Spartenbrücken.

Die Hauptarbeiten der konstruktiven Instandsetzung der Ludwigsbrücken konnte das Baureferat bis Ende November 2022 abschließen. Seither er-

folgen Sparten- und Gleisbaumaßnahmen durch die Stadtwerke München (SWM) sowie weitere Spartenträger, zum Beispiel aus dem Bereich Telekommunikation. Die Arbeiten zur Oberflächenwiederherstellung sind nun so weit vorangeschritten, dass die Behelfsbrücken zurückgebaut werden können.

Erst nach dem Abbau der Behelfsbrücken können die SWM die Oberleitungen für die Trambahn im Bereich der Ludwigsbrücken installieren. Über der Rosenheimer Straße beginnen die SWM bereits ab dem 25. November mit der Montage. Um die Fahrleitungen im Brückenbereich anzubringen, muss die Brücke vom 2. bis 6. Dezember nachts zwischen 20.30 und 5.30 Uhr für alle Verkehrsteilnehmer gesperrt werden.

Der Kfz-Verkehr wird in Fahrtrichtung stadteinwärts bereits frühzeitig auf die Sperrungen der Ludwigsbrücke hingewiesen und über die Orleansstraße abgeleitet. Je nach Fahrtziel bieten sich dann die Grillparzer- und Einsteinstraße und weiter über die Maximiliansbrücke oder die Richard-Strauss-Straße als Umfahrungsstrecke an. Auch im weiteren Verlauf der Rosenheimer Straße werden Hinweistafeln aufgestellt und der Verkehr über die Innere Wiener Straße abgeleitet. In Fahrtrichtung stadtauswärts werden bereits am Altstadtring (Isartorplatz) die ersten Ableitungstafeln aufgestellt. Je nach Fahrtziel wird der Verkehr über den Thomas-Wimmer-Ring und die Maximilianstraße oder über die Frauenstraße abgeleitet. Im weiteren Verlauf wird der Kfz-Verkehr über die Erhardtstraße umgeleitet.

Auch für den Fuß- und Radverkehr wurde ein umfangreiches Umleitungskonzept erstellt, mit dem schon sehr frühzeitig auf die Sperrungen und die Alternativstrecken hingewiesen wird: Die Hauptumleitung für den Fuß- und Radverkehr führt über die Zellstraße, den Kabelsteg, die Mariannenbrücke und die Steinsdorfstraße sowie südlich über die Corneliusbrücke. Der Fußverkehr wird nördlich ebenfalls über die Mariannenbrücke und südlich über die Bosch- und die Zenneckbrücke umgeleitet.

In der folgenden Woche vom 9. bis 13. Dezember werden die Arbeiten ebenfalls nachts zwischen 20.30 und 5.30 Uhr weitergeführt. Während dieser Zeit bleibt die Brücke jedoch für Fußgänger und Radfahrer passierbar. Ab dem 13. Dezember sowie zwischen den beschriebenen Bauphasen ist die Brücke für alle Verkehrsteilnehmer geöffnet. Der Zugang zur Museumsinsel ist über den gesamten Zeitraum uneingeschränkt über die Bosch- und die Zenneckbrücke möglich.

Nach diesen Arbeiten werden die baulichen Maßnahmen der SWM und die abschließenden Straßenbauarbeiten zur Wiederherstellung der Verkehrsoberflächen noch bis Ende 2024 dauern. Restarbeiten an den Fahrbahnen erfolgen noch bis Mitte 2025. Der Trambetrieb über die Ludwigsbrücke (Linie 17) wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 wieder

aufgenommen. Restarbeiten am Brückenbauwerk außerhalb des Verkehrsbereichs erfolgen ebenfalls noch bis Mitte 2025. Die restlichen Bau- einrichtungsflächen werden zum Ende der Restarbeiten voraussichtlich zum Ende des 2. Quartals 2025 wieder freigegeben.

Achtung Redaktionen: Ein Videobeitrag über den Einhub der Behelfsbrücken im Jahr 2020 findet sich auf dem Youtube-Kanal des Baureferats unter https://www.youtube.com/watch?v=8aqhK7E_JQ0&t=62s.

Zeitkapsel für den Neubau an der Westendstraße 66a

(8.11.2024) Heute ist auf der Baustelle für das Neubauprojekt an der Westendstraße 66a, das das Multikulturelle Jugendzentrum, eine Sporthalle und einen zweigruppigen Hort beherbergen soll, eine Zeitkapsel übergeben worden. Bürgermeisterin Verena Dietl, die Vorsitzende des Kreisjugendrings (KJR) München-Stadt, Judith Greil, und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer haben an der Zeremonie auf der Schwanthalerhöhe teilgenommen. Die Zeitkapsel beinhaltet als Erinnerung für kommende Generationen die Baupläne des neu entstehenden Gebäudes, Euro-Münzen, eine aktuelle Tageszeitung, das Jugendwort des Jahres, Informationen zum KJR und den künftigen Nutzungen sowie ein Kleeblatt.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Hier entsteht ein Zukunftsort. Ich freue mich, dass wir heute den Grundstein für ein lebendiges Zentrum für unsere Kinder, Jugendlichen und Familien gelegt haben.“

Judith Greil, Vorsitzende des KJR München-Stadt: „Ich danke der Stadt München, dass sie hier Geld und Ressourcen investiert und dass sie hier ein Gebäude für so vielfältige Nutzungen und Angebote realisiert – ein Haus für Kinder, Jugendliche und Familien. Das wird gut werden!“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Ein Haus für die Jugend muss auch ein Haus für die Zukunft sein. Unser Fokus liegt in allen Bereichen auf einer möglichst klimafreundlichen und ressourcenschonenden Bauweise. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von rund 300 Quadratmetern geplant. Damit können wir jährlich circa 50.000 kWh erneuerbaren Strom erzeugen. Hohlkörperdecken bringen erhebliche Einsparungen beim Beton und der Bewehrung, für einen möglichst geringen CO₂-Fußabdruck dieses Neubaus. Die Sichtziegelfassade trägt dem Denkmalschutz Rechnung. Dabei verwenden wir Ziegel mit Recyclinganteil. Für die Dachdeckung kommt beschichtetes Aluminium mit einem hohen Recyclinganteil zum Einsatz, und auch für die Dämmung werden möglichst nachhaltige Materialien verwendet.“

Das Kommunalreferat hatte im Juli 2022 im Stadtrat den Projektauftrag für den Ersatz des eingeschossigen Bestandsgebäudes aus den 1960er Jahren durch einen Neubau eingebracht. Dieser wird das Multikulturelle Jugendzentrum, eine Sporthalle und einen zweigruppigen Hort beherbergen.

Außerdem finden dort eine „mobile Tagesbetreuungsperson“ für eine Notbeziehungsweise Ersatzbetreuung bei Ausfallzeiten in der Tagespflege, das Projekt „Wohnraum auf Zeit für junge Menschen in der Ausbildung“, die Ausbildungsberatung azuro und die Geschäftsstelle des KJR München-Stadt Platz.

Um die Funktionalität jeder der einzelnen Einrichtungen zu gewährleisten und die Flexibilität des neuen Hauses zu ermöglichen, werden die einzelnen Einrichtungen weitestgehend unabhängig voneinander im Gebäude mit jeweils eigenen Eingängen integriert.

Das Multikulturelle Jugendzentrum Westend ist für die Dauer der Bauausführung in einem Interimsquartier untergebracht. Hierfür wurde im Sommer 2023 ein Containerprovisorium am Georg-Freundorfer-Platz errichtet.

Für die mobile Jugendarbeit vor Ort wurde ein Bauwagen aufgestellt.

Das Baureferat begann mit den Rückbauarbeiten am Bestandsgebäude im November 2023. Im August 2024 begannen die Baumeisterarbeiten für das fünfgeschossige Gebäude. Die Baufertigstellung ist für Frühjahr 2027 geplant. Die genehmigten Projektkosten liegen bei 48,2 Millionen Euro.

Berufsschulzentrum gedenkt der Namensgeberin Alice Bendix

(8.11.2024) Mit einem Festakt ist am Städtischen Beruflichen Schulzentrum Alice Bendix der von den Nationalsozialisten ermordeten Namensgeberin gedacht worden. Alice Bendix war bis 1942 Leiterin des jüdischen Kinderheims in der Antonienstraße, das sich gegenüber dem heutigen Standort des beruflichen Schulzentrums befand. Obwohl sie sich selbst vor der Deportation hätte retten können, kam eine Flucht für Alice Bendix nicht in Frage, „solange noch ein jüdisches Kind lebt und leidet, dem ich helfen kann“. Nach der Auflösung des Antonienheims durch die Nationalsozialisten wurde sie mit 13 Kindern zunächst in das Barackenlager Milbertshofen, dann in das Internierungslager Berg am Laim eingewiesen. Am 13. März 1943 wurde Alice Bendix gemeinsam mit der Betreuerin Hedwig Henriette Jacobi und den noch verbliebenen sieben Kindern nach Auschwitz deportiert und in der Gaskammer in Birkenau umgebracht.

Die Benennung des Städtischen Beruflichen Schulzentrums nach Alice Bendix erfolgte im Jahr 2004. Den 20. Jahrestag der Namensgebung nahmen die dort vertretenen beruflichen Schulen jetzt zum Anlass, eine Gedenkveranstaltung zu Ehren der ermordeten Heimleiterin verbunden mit einem Projekttag „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ durchführen. Die Veranstaltung ist Teil des Programmes zum Gedenken des 86. Jahrestags der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 „Münchnerinnen und Münchner gedenken ihrer verfolgten jüdischen Nachbarn 2024“. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Das Gedenken an Alice Bendix führt uns vor Augen, wie dankbar wir jeden Tag für unsere freiheitlich-demokratische

Verfassung sein können. Ihr Tod soll uns Mahnung sein, demokratische Werte zu vermitteln und einzuüben. Genau das tut das Berufsschulzentrum Alice Bendix hier, das tun unsere beruflichen Schulen.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Eine ‚befohlene Demokratie‘ kann es nicht geben, hat der Nobelpreisträger Heinrich Böll gesagt. Diese Überzeugung teilen wir im Referat für Bildung und Sport. Demokratie muss erfahren werden. Und positive Erfahrungen mit unseren demokratischen Werten sind essenziell für die Zukunft unserer Gesellschaft. Wir schreiben Demokratiebildung deshalb groß im Referat für Bildung und Sport.“

Das Programm zum Festakt hatten neben Schulleiterin Kathrin Eckl und der Schulfamilie auch der Zeitzeuge Ernst Grube, der als Kind in dem von Alice Bendix geleiteten Antonienheim gelebt hatte, sowie Ilse Macek vom Verein „Gegen das Vergessen – für Demokratie“ mitgestaltet.

Im Städtischen Beruflichen Schulzentrum Alice Bendix sind die Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, die Berufsfachschule für Sozialpflege, die Berufsfachschule für Diätetik und die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement beheimatet. Es werden schulische Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Ernährung und Versorgung, Diätetik und Sozialpflege sowie die Weiterbildung im Ernährungs- und Versorgungsmanagement angeboten.

Neufreimann wächst: Podiumsgespräch und Infostände

(8.11.2024) Im Norden Münchens entsteht mit Neufreimann ein lebendiges Stadtquartier für bis zu 15.000 Menschen. Am Dienstag, 12. November, lädt das Quartiersmanagement Neufreimann dazu ein, bei einem Podiumsgespräch und an Infoständen mehr über das Quartier zu erfahren. Die Veranstaltung in der Aula der Willy-Brandt-Gesamtschule, Paul-Hindemith-Allee 7, beginnt um 18 Uhr.

Nach einem Impulsvortrag des Quartiersmanagements werden in einem Podiumsgespräch bis 19.30 Uhr die Themen Städtebau und Architektur, öffentlicher Raum und Mobilität, soziale Einrichtungen, Gewerbeflächenförderung und Nachbarschaftsentwicklung beleuchtet. Die am Entstehen des neuen Stadtquartiers beteiligten Akteur*innen – der Vorsitzende des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann), Patric Wolf, und Vertreter*innen des Quartiers- und Gewerbeflächenmanagements sowie der verantwortlichen städtischen Referate – geben Einblicke in die Quartiersentwicklung, Ausblicke auf die geplanten Angebote und das zukünftige Leben in Neufreimann und beantworten Fragen aus dem Publikum.

Anschließend stehen die Akteur*innen für den direkten Austausch zur Verfügung. Bis 20.30 Uhr informieren die Bauherren Münchner Wohnen, Stadtimpuls eG, Kooperative Grosstadt eG und Sedlmayr Grund und Immobilien AG über das vielfältige Wohnungsangebot in Neufreimann. Für

Gespräche und Fragen zur Quartiersentwicklung stehen die städtischen Referate bereit. Zudem haben Gewerbetreibende und zukünftige Bewohner*innen die Möglichkeit, mit dem Gewerbeflächen- und Quartiersmanagement ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden sich unter neufreimann.de/aktuelles, zum neuen Quartier unter muenchen.de/neufreimann.

„Elternabend Medien“ zum Thema Digitale Achtsamkeit

(8.11.2024) Am Mittwoch, 13. November, findet von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege, Ruppertstraße 3, der „Münchner Elternabend Medien 2024“ zum Thema Digitale Achtsamkeit statt, der Informationen und Tipps rund um die Medienerziehung in der Familie bietet. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen wie diese: Wie kann man Kindern helfen, einen bewussten und souveränen Umgang mit ihren Geräten zu entwickeln? Was kann man tun, um als Vorbild ein reflektiertes Mediennutzungsverhalten vorzuleben?

In der Berufsschule für Kinderpflege wartet ein breites Netzwerk medienpädagogischer Einrichtungen, die neben Infos zu empfehlenswerten Angeboten für die ganze Familie an Ständen und in Workshops auch persönlich Fragen rund ums Thema Medienerziehung beantworten. Darüber hinaus gibt es für die anwesenden Kinder Kreativ-Stationen zum Mitmachen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://medienbildung-muenchen.de/elternabend>.

Vorsitzende des Migrationsbeirats lädt zu Sprechstunden ein

(8.11.2024) Die Vorsitzende des Münchner Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, bietet interessierten Münchner*innen regelmäßig Sprechstunden an. „Es ist mir sehr wichtig, im persönlichen Austausch mit den Menschen zu sein, mir ihre Vorschläge beziehungsweise Ideen anzuhören und zu helfen“, betont die Vorsitzende. Ihr Gremium vertritt die Interessen von rund 446.000 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in München.

Die nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 12. November, statt.

Die weiteren Termine sind: 10. Dezember sowie für das Jahr 2025 am 14. Januar, 11. Februar und 11. März – jeweils von 17 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle des Migrationsbeirats, Sendlinger Straße 1, 3. Obergeschoss, Raum 326.

Um vorherige Anmeldung per E-Mail an migrationsbeirat@muenchen.de oder telefonisch unter 233-92557 wird gebeten.

40 Jahre Stadtbibliothek und MVHS Bogenhausen

(8.11.2024) Vereint unter einem Dach bilden seit 1984 die Münchner Stadtbibliothek und die Münchner Volkshochschule im Arabellapark in Bogenhausen ein kulturelles Zentrum für alle. Der 40. Geburtstag dieses vitalen Ortes wird am Freitag, 15. November, mit einem ganztägigen Programm gefeiert. Zum Festakt sprechen Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Susanne May, Geschäftsführerin der Münchner Volkshochschule, und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek.

Im Anschluss können Erwachsene gleich zweimal Natur erleben: bei einem Workshop über die japanische Kunst des Blumensteckens (Ikebana) oder bei der Vernissage der Kunstausstellung „Natur pur“ mit dem Künstler Willi Bunkowski, dem Fotochronisten des NordOstKultur e.V., Hans P. Thienel, und dem Fotografen Bodo Kessler. Die Drei präsentieren Bilder und Fotografien von Charakterbäumen.

Musikalisch wird es mit „Jazzfieber. The Story of German Jazz“. Der Dokumentarfilm zeigt eine Gruppe junger Jazzmusiker*innen, die sich mit den Ursprüngen ihrer Musik beschäftigen. Im Anschluss folgt ein Filmgespräch mit Regisseur Reinhard Kungel. Den Abend rundet das Tizian Jost Quintett ab, das das Publikum einlädt, Jazzmusik live zu erleben.

Auch für Kinder ist einiges geboten. Sie können die Geburtstagsgeschichte der Kuh Lieselotte im Bilderbuchkino erleben oder sich von Ballonclownin Miss Pitty fantastische Figuren erschaffen lassen.

Fast alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt (Ausnahme ist der Ikebana Workshop).

Die Stadtbibliothek Bogenhausen ist für Rollstuhlfahrer*innen barrierefrei zugänglich. Menschen mit Hörbehinderung können die Veranstaltungen auch genießen, ein Hörunterstützungssystem steht im Saal zur Verfügung. Das gesamte Geburtstagsprogramm gibt es unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-bogenhausen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bauzentrum: „Kosten-Nutzen-Analyse einer aktuellen PV-Anlage“

(8.11.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule am Mittwoch, 13. November, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Kosten-Nutzen-Analyse einer aktuellen Photovoltaik-Anlage“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West in Pasing, Bäckerstraße 14. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/pkhdn>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter <https://www.mvhs.de/anmeldung-beratung>. Anmeldung zur Beratung unter <https://t1p.de/9kb0g>.

Für wen ist Photovoltaik eine Option? Der Diplom-Ingenieur Klaus-Peter Rosenthal erläutert den grundsätzlichen Aufbau einer Photovoltaik-Anlage

und gibt einen Überblick zum vielfältigen Angebot und den unterschiedlichen Preisspannen aktueller Photovoltaik-Anlagen. Darüber hinaus erfahren Teilnehmende, wie rentabel Photovoltaik-Anlagen sind und welche Faktoren die Rentabilität beeinflussen. Abschließend werden Kosten und Erträge anhand einer beispielhaften Photovoltaik-Anlage am Einfamilienhaus aufgezeigt. Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Infos dazu unter muenchen.de/wattbewerb. Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 12. November

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz –
Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 13. November

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –
Großer Sitzungssaal
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 14. November

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 8. November 2024

Bülowstraße 19-27 (Bogenhausen)

Die Stadtwerke wechseln eine Wasserleitung aus.

Von **Montag, 11. November, bis Freitag, 20. Dezember**, wird daher für den Autoverkehr eine Spur stadteinwärts entfallen.

Fußgänger*innen können die Baustelle ungehindert passieren, der Radverkehr wird auf der verbleibenden Fahrbahn geführt. Für den Busverkehr der Linie 154 Nordbad wird eine Ersatzhaltestelle auf Höhe der Bülowstraße 27-29 eingerichtet.

Romanplatz mit Wotanstraße, Arnulfstraße, Gaßnerstraße und Guntherstraße (Neuhausen-Nymphenburg)

Im Rahmen der Arbeiten an der Tram-Westtangente erfolgt **am Montag, 11. November**, ein Wechsel in die nächste Bauphase, die **voraussichtlich bis Mitte Dezember** bestehen wird. Dem Autoverkehr aus der Wotanstraße kommend stehen dann zwei Fahrspuren zur Verfügung. Die Zufahrt zur Guntherstraße bleibt weiterhin gesperrt, die Einfahrt in die Gaßnerstraße wird im Zuge des Bauphasenwechsels ebenfalls gesperrt werden.

Die Geh- und Radwege über die Kreuzungen Wotan- beziehungsweise Arnulfstraße werden je nach Baufortschritt abwechselnd gesperrt sein, ein Passieren ist dann über die jeweils andere Kreuzung möglich.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 8. November 2024

Die Landeshauptstadt München erhöht die Anreize für die Nutzung der „Park & Ride“-Anlagen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.4.2024

Bus 168 wieder im 10-Minutentakt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.4.2024

Die Landeshauptstadt München erhöht die Anreize für die Nutzung der „Park & Ride“-Anlagen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.4.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem Antrag vom 11.4.2024 bitten Sie das Mobilitätsreferat ein Konzept für eine optimierte Preisstruktur der städtischen „Park & Ride“-Anlagen dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen. Dabei sei darauf zu achten, dass eine aus ökologischen Gründen wünschenswerte Nutzung der Anlagen in Kombination mit dem ÖPNV in jedem Fall günstiger wäre als die Fahrt mit eigenem PKW in die Innenstadt inklusive der Entrichtung von Parkgebühren. Nötigenfalls wären die Parkgebühren für die Anlagen außerhalb des Mittleren Rings auf null Euro zu reduzieren.

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass eine Weiterfahrt mit dem PKW im Vergleich zum ÖPNV finanziell und auch durch die oftmals höhere Fahrzeit erschwert wird. So würden drei Stunden Parken in einer „Park & Ride“-Anlage in München mindestens 4,50 Euro kosten, für die Tageskarte der Zone M kommen nochmals 9,20 Euro hinzu. Insgesamt würden so Kosten in Höhe von 13,70 Euro entstehen. Drei Stunden Parken hingegen im öffentlichen Raum in der Altstadt seien für 7,50 Euro möglich. Hier würden Ihrer Ansicht nach die falschen Anreize gesetzt.

Zu Ihrem Antrag vom 11.4.2024 können wir Ihnen mitteilen, dass Ihrem Anliegen bereits entsprochen wurde. Daher erlauben wir uns, den Antrag in Abstimmung mit der P+R Park & Ride GmbH per Schreiben zu beantworten.

Die P+R Entgelterhebung in München wurde als Instrument der Verkehrssteuerung mit dem Grundgedanken konzipiert, dass der Parkpreis umso höher ist, je zentrumsnäher die P+R-Anlage liegt. Gleichzeitig gibt es Ermäßigungen bei häufiger Nutzung der Anlagen.

Das seinerzeit von Herrn Prof. Kirchhoff entwickelte „3-Filter-Modell“ sah die (teurere) Stufe 2 an den zentrumsnahen und die Stufe 1 an den zentrumsferneren Anlagen vor und außerhalb des Stadtgebiets eine weitere Preisstufe. Außerhalb des Stadtgebiets sind verschiedene P+R-Anlagen, z.B. Hallbergmoos oder Grafing-Bahnhof, mit einer Stufe Region in dieses System integriert. In Fortführung der im Stadtgebiet gültigen Systematik

gilt dort beispielsweise ein Tagesparkpreis von 1 Euro, der dann im Stadtgebiet in die Preisstufe 1 mit einem Tagesparkpreis von 1,50 Euro bzw. 2 Euro in Preisstufe 2 mündet. Inhaltlich ist hier aber festzustellen, dass die P+R Parkpreise der Entscheidung der jeweiligen Standortgemeinde obliegen.

Die nachstehende Tabelle gibt die Entwicklung der im Stadtgebiet München gültigen Preisstufen 1 und 2 seit Einführung im Jahr 2000 wieder:

S T U F E	Produkt	01.09.	01.01.	01.05.	01.04.	01.10.	01.05.	01.07.	01.06.	01.07.2023
		2000	2002	2003	2007	2008	2010	2013	2017	
2	Jahreskarte	300 DM \triangleq	150,00 €				170,00 €		190,00 €	220,00 €
	Monatskarte	30 DM \triangleq	15,00 €				17,00 €		19,00 €	22,00 €
	Wochenkarte	8 DM \triangleq	4,00 €				Nicht mehr angeboten			
	Zehnerkarte			8,00 €	9,00 €		13,00 €	14,00 €	14,50 €	18,00 €
	Tagesticket	2 DM \triangleq	1,00 €		1,50 €					2,00 €
1	Jahreskarte	150 DM \triangleq	75,00 €				85,00 €	95,00 €	110,00 €	130 €
	Monatskarte	15 DM \triangleq	7,50 €				8,50 €	9,50 €	11,00 €	13,00 €
	Wochenkarte	4 DM \triangleq	2,00 €				Nicht mehr angeboten			
	Zehnerkarte			4,00 €	4,50 €		6,50 €	8,00 €	9,50 €	12,00 €
	Tagesticket	1 DM \triangleq	0,50 €		1,00 €					1,50 €

Die letzte Anpassung der Entgelterhebung auf den P+R-Anlagen wurde im letzten Jahr mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08784 am 15./22.3.2023, P+R Park & Ride GmbH Preisanpassung an den P+R-Anlagen, seitens des Stadtrats beschlossen.

Wie Sie der o.g. Tabelle entnehmen können, gibt es auf den P+R-Anlagen im Stadtgebiet für Kund*innen, welche die P+R-Anlage zum Umstieg auf den ÖPNV nutzen, einen max. Tagespreis in Stufe 2 (zentrumnahe P+R-Anlagen) i.H.v. 2 Euro.

Es gibt vereinzelte P+R-Anlagen, an denen besondere Umfeldbedingungen bestehen, die zu einem anderen – eher marktüblichen – Parktarif auch von Nicht-ÖPNV-Kund*innen genutzt werden können.

Hier sei als Beispiel die P+R-Anlage Fröttmaning genannt, die unmittelbar neben der Allianz Arena liegt – hier besteht für Stadionbesucher*innen die Möglichkeit, die P+R-Anlage mit einem Tagestarif bis max. 24h für 10 Euro als Besuchende zu nutzen.

Der Facharbeitskreis Mobilität im Behindertenbeirat München merkt zum o.g. Stadtratsantrag Folgendes an:

Um einen Anreiz zur Nutzung von P+R-Anlagen für mobilitätseingeschränkte Autofahrer*innen zu schaffen, um so auch zur Verkehrswende

beizutragen, sei es erforderlich, kostenloses Parken auf den P+R-Anlagen zu ermöglichen.

Wir gehen davon aus, dass sich dieses Anliegen nur auf P+R-Anlagen innerhalb des Stadtgebiet Münchens bezieht. Die Bepreisung von P+R-Anlagen in der Region obliegt der auftraggebenden Kommune.

Auf die Rückmeldung des Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat München möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Das Mobilitätsreferat bedankt sich für die Stellungnahme. Wir begrüßen und unterstützen die Überlegungen zu einer Anreizsteigerung für mobilitätseingeschränkte Autofahrer*innen durch eine kostenfreie Nutzung von P+R-Anlagen.

Aktuell ist dies durch die unterschiedlichen Gegebenheiten an den P+R-Anlagen (beschränkt und unbeschränkt) jedoch nicht direkt umsetzbar.

Bei den aktuell 11 beschränkten P+R-Anlagen hat dies v.a. einen technischen Hintergrund, s.u..

Um die Einführung einer kostenfreien Nutzung auf allen P+R-Anlagen der LH München von mobilitätseingeschränkten Autofahrer*innen zu unterstützen, sind weitere Schritte notwendig. Zum einen bedarf es eines Konzepts und der finanziellen Ressourcen zur Umsetzung, zum anderen sind u.a. auch die technischen Voraussetzungen auf den beschränkten Anlagen zu schaffen.

Selbstverständlich haben wir auch die P+R Park & Ride GmbH, als Betreiberin der P+R-Anlagen im Stadtgebiet, um eine Rückmeldung gebeten, welche hier wie folgt zitiert werden darf:

„Der Antrag des Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat München bezieht sich sowohl auf P+R-Anlagen als auch auf die Parkhäuser in München. Im Gegensatz zu den Parkpreisen der Innenstadtparkhäuser, die mittlerweile eher im Bereich von 3,50 Euro und höher je Stunde zu verorten sind, liegen die P+R Parkpreise als – wie eingangs dargelegt – Instrument der Verkehrssteuerung mit maximal 2 Euro pro Tag deutlich darunter.

Seit Jahren gilt an den P+R-Anlagen folgende Praxis:

- Auf den unbeschränkten P+R-Anlagen wird bei Auslage des blauen EU-Ausweises das kostenlose Parken auf allen Stellplätzen akzeptiert.

Damit befinden sich an zwanzig U- und S-Bahnhöfen im gesamten Stadtgebiet mit annähernd 3.000 Stellplätzen kostenlos nutzbare P+R Stellplätze.

- Auf den beschränkten P+R-Anlagen ist der Parkpreis dagegen zu entrichten. Dies sind elf Bahnhöfe mit annähernd 4.000 Stellplätzen.
- Allgemein ist die Stellplatznachfrage durch Inhaber*innen eines EU-Ausweises eher gering, Unterschiede in der Nachfrage zwischen unbeschränkten und beschränkten P+R Anlagen sind nicht zu beobachten.
- Bei der hier bestehenden Abgrenzung „beschränkt – unbeschränkt“ ist als technischer Hintergrund zu berücksichtigen, dass die/der Inhaber*in eines EU-Ausweises ohne Bezahlung des Parktickets nicht die Ausfahrtschranke passieren kann. Bei einem Parkhaus, das permanent mit Aufsichtspersonal besetzt ist, kann dies noch dadurch geregelt werden, dass diese Person zu dem Parkhausbüro kommt, sich mit dem EU-Ausweis legitimiert und dann ein sog. Auslassticket bekommt. Da das Parkhauspersonal im Parkhaus unterwegs sein sollte, um betriebliche Aufgaben zu erfüllen, ist dieser Weg aus betrieblicher Sicht nicht praktikabel. In Parkierungseinrichtungen ohne ständige Personalpräsenz, und das sind mit zwei Ausnahmen alle P+R-Anlagen, scheidet dieser Weg aus.“

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Technik an P+R-Anlagen sowie im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung werden wir als Mobilitätsreferat den Vorschlag des Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat München weiterhin auf Umsetzbarkeit prüfen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Bus 168 wieder im 10-Minutentakt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.4.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie, dass die MVG angewiesen wird, den Bus 168, trotz Fahrermangel wieder im 10-Minutentakt fahren zu lassen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die o.g. Thematik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM/MVG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Hierzu haben wir eine Stellungnahme der dafür zuständigen SWM/MVG erbeten, die uns nun Folgendes mitteilte:

„Die MVG sieht sich, wie auch zahlreiche weitere Verkehrsunternehmen in Deutschland, mit einem Mangel an Personal, insbesondere im Fahrdienst, konfrontiert. Aufgrund dieser Fahrpersonalknappheit haben die MVG ein Konzept entwickelt, bei nicht ausreichender Zahl von Busfahrer*innen das Angebot auf geeigneten Buslinien gezielt und für die Fahrgäste planbar auszudünnen. Bei der Auswahl der betroffenen Linien spielte, neben betrieblichen Aspekten, auch die Fahrgastnachfrage eine Rolle.

An Tagen, an denen ausreichend Fahrpersonal zur Verfügung steht, wird der im Fahrplan veröffentlichte und weiterhin grundsätzlich geltende 10-Minuten-Takt gefahren. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die Buslinie 168 unter der Woche von 9-15 Uhr sowie am Wochenende von 10-20 Uhr auf einen 20-Minuten-Takt ausgedünnt. Wir empfehlen unseren Fahrgästen, vor Fahrtbeginn die gewünschte Verbindung mittels MVGO-App oder unter www.mvg.de zu suchen.

Natürlich möchten wir diesen Zustand nicht dauerhaft aufrechterhalten und investieren in die Ausbildung neuer Busfahrer*innen. So werben wir mit Angeboten, wie der Bewerbungstram oder dem Bewerbungsbuss offen-siv um Fahrpersonal. Zudem lernen wir in unserer hauseigenen Busfahr-schule mit modernsten Lernmitteln neue Fahrer*innen ein.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 8. November 2024

Alkoholverbot am Hohenzollernplatz sofort einführen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Michael Dzeba, Dr. Evelyne Menges und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Sorgt das verstummte Mobilitätsreferat für zusätzliches Baustellenchaos?

Anfrage Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.11.2024

Alkoholverbot am Hohenzollernplatz sofort einführen

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sofort ein Alkoholverbot am Hohenzollernplatz einzuführen.

Begründung

Obwohl wir bereits am 21. Mai 2024 beantragt haben, die Alkoholverbotsverordnung auch auf den Hohenzollernplatz örtlich zu erweitern, wurde trotz der Dringlichkeit dieses Antrages bis heute, fast sechs Monate später, dem Stadtrat immer noch nichts zur Entscheidung vorgelegt.¹

Auch unser Änderungsantrag vom 23.04.2024 im Kreisverwaltungsausschuss, mit dem wir eine Prüfung der Ausweitung der Verordnung der Landeshauptstadt München über das Verbot des Verzehrs und des Mitführens alkoholischer Getränke auf öffentlichen Flächen u.a. auf den Hohenzollernplatz gefordert haben, wurde von der Stadtregierung abgelehnt.² Trotz mehrfacher frühzeitiger Hinweise unsererseits wird der zunehmenden Verwahrlosung durch die verantwortlichen Stellen mithin tatenlos zugesehen.

Mittlerweile hat sich die Sicherheitslage am Hohenzollernplatz verschärft. Auch der BA Schwabing West fordert Presseberichterstattungen zufolge endlich ein sofortiges Einschreiten der Stadt.³ Mit Alkohol, Drogen, Lärm und Vermüllung ist der Hohenzollernplatz auf dem besten Wege, ein gefährlicher Platz bzw. eine neue „No-go-Area“ zu werden.

Dr. Evelyn Menges (Initiative)

Stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Hans Theiss

stv. Fraktionsvorsitzender

Michael Dzeba

Stadtrat

Delija Balidemaj

Stadtrat

¹ Vgl. <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8456474>, zuletzt aufgerufen am 04.11.2024.

² Vgl. <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8397933>, zuletzt aufgerufen am 04.11.2024.

³ Vgl. <https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/aerger-am-hohenzollernplatz-in-muenchen-laerm-muell-und-alkoholmissbrauch-93385740.html>, zuletzt aufgerufen am 04.11.2024.

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.11.2024

Sorgt das verstummte Mobilitätsreferat für zusätzliches Baustellenchaos?

In der gestrigen Sitzung des Bezirksausschusses 25 wurde, einmal mehr, die für die örtliche Bevölkerung sehr belastende Baustellensituation in Laim behandelt. Dabei kam auch eine Baustelle in der Guido-Schneble-Straße zur Sprache. Die während der Sitzung dankenswerterweise anwesende Polizei konnte aufklären, dass diese Baustelle wohl ohne städtische Genehmigung eingerichtet worden ist. Die Polizei hat in der Sitzung ebenso erläutert, dass sie das Mobilitätsreferat (MOR) der Landeshauptstadt München (LHM) diesbezüglich schon vor geraumer Zeit kontaktiert hat, aber bisher keinerlei Rückmeldung bekommen hat. Angesichts der sowieso schon schwierigen Baustellensituation in Laim und des damit verbundenen Ärgers in der Bevölkerung ist eine solche „Sprachlosigkeit“ der Verwaltung meiner Meinung nach nicht vertretbar.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

- 1) Stimmt es, dass die Kontaktaufnahme der Polizei bezüglich der oben genannten Baustelle seitens des MOR bis jetzt (Stand 07.11.2024) nicht erwidert wurde?
- 2) Wenn ja, wie erklärt sich der Oberbürgermeister die Sprachlosigkeit der Verwaltung in dieser Sache? Hält der Oberbürgermeister dies für gutes und bürgernahes Verwaltungshandeln?
- 3) Wenn ja, wie will das MOR solche Baustelleneinrichtungen kontrollieren, wenn es für die Polizei nicht erreichbar ist?
- 4) Könnten Ausweichverkehre im Umfeld der Guido-Schneble-Straße zumindest verringert werden, wenn die eingerichteten Baustellen besser kontrolliert würden?

Alexandra Gaßmann

Stadträtin